

ESSENTIELLE PSYCHOTHERAPIE

*FORTBILDUNG
FÜR
PSYCHOTHERAPEUTEN*



HUNG

INSTITUT FÜR ESSENTIELLE PSYCHOTHERAPIE

Inhalt

<i>Einleitung: Eine „Psychotherapie der Befreiung“</i>	2
<i>Struktur der Fortbildung</i>	3
<i>Referenten</i>	5
<i>Teil Eins: Meditation für Psychotherapeuten</i>	6
<i>Teil Zwei: Integration ins psychotherapeutische Arbeiten</i>	9
<i>Termine</i>	10
<i>Kosten</i>	11
<i>Kontakt</i>	12

Einleitung: Eine „Psychotherapie der Befreiung“

Diese Fortbildung ist eine komprimierte Fortbildung in Essentieller Psychotherapie, bei der es im Wesentlichen um eine Integration der psychotherapeutischen Arbeit mit dem buddhistischen Geistestraining, eines „Weges der Befreiung“ geht.

Wir wollen mit dieser Fortbildung berufserfahrenen Kollegen die Möglichkeit geben, das Arbeiten mit Essentieller Psychotherapie kennenzulernen bzw. zu erlernen. Hierbei wird die Berufserfahrung der Kollegen als tätige und bereits ausgebildete Psychotherapeuten als bereits geleistete Qualifizierung für die Fortbildung anerkannt.

Dementsprechend wird das Vermitteln von vielen therapeutischen Methoden und Interventionen deutlich reduziert im Vergleich zur insgesamt dreijährigen Basis-Fortbildung (2+1) in Essentieller Psychotherapie.

Das ausführliche Curriculum der dreijährigen Fortbildung in Essentieller Psychotherapie kann Ihnen aber einen guten Rahmen zur Orientierung für die Fortbildung geben. Sie finden es auf der Webseite www.essentielle-psychotherapie.com unter „download“ siehe „Fortbildungsprogramm dreijährige Fortbildung EPT 21“.

In dieser verkürzten Fortbildung in Essentieller Psychotherapie stehen somit im Vordergrund:

- das eigene Gewährseinstraining, konkret ausgeführt in dem Kapitel „Geistes-training, Inhalte des Meditations-Teils“,
- ein tieferes Verständnis, was eine Integration von Meditation im Sinne des buddhistischen Geistestrainings und Psychotherapie bedeutet, sowie
- die konkrete Umsetzung in das psychotherapeutische Arbeiten im Zweier-Setting (Psychotherapeut/Klient).

Die Teilnehmer werden in einer inneren Haltung geschult, die es ermöglicht, verstärkt ein Gewahrsein der wahren Natur des Geistes, des zeitlosen, offenen Gewahrseins und auch der uns allen innewohnenden Qualitäten („Grund-Natur“) zu entwickeln und dies als tiefgehende Ressource und Heilungsquelle für sich und den Klienten zu nutzen. Dabei werden Achtsamkeit und Gewahrsein geschult, persönliches Geistestraining und spezielle Heilmethoden erlernt, auf eine Weise, wie sie auch im therapeutischen Prozess eingesetzt werden können.

In der Essentiellen Psychotherapie arbeiten wir mit den Klienten auf verschiedenen Ebenen, zum einen auf der Symptomebene, und auf der Persönlichkeitsebene (das beinhaltet die gesamte Psychodynamik, das klassische Feld der tiefenpsychologisch orientierten Psychotherapie), auf systemischer Ebene und zum anderen auf der **Ebene des Bewusstseins** (das beinhaltet die Exploration der Wahrnehmungsstrukturen und -mechanismen in ihrer Dynamik und Tiefe, das Kultivieren von Gewahrsein und Stabilisieren des Geistes).

Unser Anliegen ist es, durch einen hohen Selbsterfahrungsanteil beim Fortbildungsteilnehmer innere Reifung anzuregen und die Kompetenz im psychotherapeutischen Arbeiten zu stärken.

Struktur der Fortbildung

Im März 2027 beginnt ein weiterer Zyklus in ESSENTIELLER PSYCHOTHERAPIE als berufs begleitende Fortbildung (**EPT 23**) in der komprimierten Form für Psychotherapeuten. Diese Fortbildung wendet sich damit an berufserfahrene Psychotherapeuten. Die **Voraussetzungen** sind:

- eine abgeschlossene psychotherapeutische Ausbildung und 5 Jahre Berufserfahrung in diesem Bereich mit mindestens 1.000 gegebenen Psychotherapiestunden
- eine schriftliche Bewerbung (via Mail reicht) und
- ein persönliches Vorgespräch (auch telefonisch oder per Zoom möglich) mit dem Fortbildungsleiter.

Der Fortbildungszyklus erstreckt sich über 1,5 Jahre: von **März 2027 bis September 2028**, aufgeteilt in 7 Seminare, mit jeweils 5 Tagen Dauer. Die Teilnahme an den einzelnen Seminaren und an der Gesamtfortbildung wird bescheinigt. Es können **Fortbildungspunkte - insgesamt mindestens 350** - vom Fortbildungsleiter Wolfgang Erhardt als Selbsterfahrungsleiter und Supervisor PTK NRW erworben werden.

Der **Fortbildungsort** ist die Sportschule Hennef www.sportschule-hennef.de, Söven-erstr. 60, 53773 Hennef. Das „Institut für Essentielle Psychotherapie“ selbst befindet sich in 53773 Hennef, Eichkuhle 22, ca. 1 km vom Seminarhaus - der Sportschule Hennef - entfernt. Die beiden Seminare im September 2027 und im September 2028 finden gemeinsam mit allen laufenden EPT-Fortbildungsgruppen in der Sportschule Hennef statt. Wenn die Teilnehmerzahl unter 12 (z.B. bei 10) liegt, findet die Fortbildung EPT 23 voraussichtlich überwiegend im Institut statt.

Begleitend zur Fortbildung werden **persönliche tägliche Übungen** von mindestens 15 Minuten Dauer, wie Meditationen, Imaginationsübungen und Literaturarbeit angeregt. Ein Teil der Fortbildung sind **Einzelstunden** (mindestens 20) in Essentieller Psychotherapie, sowie die Teilnahme an „*Peergroup Treffen*“ zum Üben der Teilnehmenden untereinander, sowie die Teilnahme an angeleiteten **Supervisionsgruppen**.

Die gesamte Fortbildung beinhaltet 35 Seminartage, was mindestens 210 Zeitstunden bzw. einer Gesamtzahl von 270 Fortbildungseinheiten zu Einheiten von 45 Minuten entspricht. Hinzu kommt an allen Tagen bis auf An- und Abreisetag eine op-

tionale 45minütige Meditation vor dem Unterricht. (weitere 21 Fortbildungseinheiten).

Auf Anfrage ist es nach Abschluss der Fortbildung möglich, ein **Zertifikat** mit dem Titel „**Therapeut/in für Essentielle Psychotherapie**“ zu bekommen. Die Voraussetzungen für die Anerkennung sind:

- die volle Teilnahme an allen Fortbildungsseminaren,
- die Teilnahme an mindestens 10 Einzelstunden in EPT oder an mindestens 5 geleiteten Gruppensupervisionen (3stündig),
- die regelmäßige Teilnahme an den Peergroup Treffen
- das Erstellen einer schriftlichen Projektarbeit, die das eigene psychotherapeutische Arbeiten mit Essentieller Psychotherapie dokumentiert
- das Bestehen einer mündlichen Prüfung.

Das erlangte Zertifikat ermöglicht die Aufnahme auf die Therapeutenliste des Instituts.

In all diesen Punkten folgen wir den Kriterien der dreijährigen Fortbildung in Essentieller Psychotherapie.

Qualitätssicherung: Die Fortbildung wird kollegial supervidiert. Die Gesamtleitung der Fortbildung liegt bei Wolfgang Erhardt. Der Titel ESSENTIELLE PSYCHOTHERAPIE ist urheberrechtlich geschützt.

Akkreditierung: Der Fortbildungsleiter Wolfgang Erhardt ist von der Psychotherapeutenkammer NRW anerkannter und akkreditierter Supervisor und Selbsterfahrungsleiter. Dadurch können die Teilnehmer für die gesamte Fortbildung bis zu 350 Fortbildungspunkte erwerben. Dies ist vor allem für niedergelassene ärztliche und psychologische Psychotherapeuten wichtig. Aber auch für Teilnehmer aus Berufsgruppen, die in anderen Verbänden organisiert sind, kann die Akkreditierung zur Anerkennung der Fortbildungsseminare von Nutzen sein.

Weiterführende Perspektiven: Wir haben Wert Darauf gelegt, dass diese Fortbildung sowohl in zeitlicher als auch in finanzieller Hinsicht in einem überschaubaren Rahmen bleibt. Wer seine Kompetenzen weiter vertiefen will, hat die Möglichkeit Vertiefungsseminare zu ausgewählten Themen zu besuchen. Es gibt hierzu vom Institut angebotene thematische „Aufbau-Trainings“ -Advanced Trainings EPT.

Referenten

Wolfgang Erhardt, in Bonn niedergelassener Psychologischer Psychotherapeut, Praxis: Beethovenstr. 60, 53115 Bonn, Tel. 0228/690339; Kassenzulassung für Verhaltenspsychotherapie, des Weiteren Ausbildung in Psychosynthese und in vielen weiteren Psychotherapieverfahren. Supervisor und Selbsterfahrungsleiter (PTK NRW), Erfahrung in buddhistischer Meditation, teils in Halb-Retreat, seit 1981, Aufbau und Leitung von Arbeitskreisen und Fachtagungen zum Thema „Dharma und Psychotherapie“. Mitautor des Buches „Buddhistische Psychologie“. Als Leiter und Inhaber des Instituts für Essentielle Psychotherapie ist er **verantwortlich für den Psychotherapieteil und die Gesamtfortbildung**. E-Mail: info@essentielle-psychotherapie.de, Webseite: www.essentielle-psychotherapie.com

Dirk Frettlöh (Lama Gelek), in Brasilien lebender Meditationslehrer. Er ist verheiratet, in Aachen geboren. Studium der Sportwissenschaften in Köln. Studium der Buddhistischen Philosophie und der tibetischen Sprache in Indien und Nepal. Langjähriger Aufenthalt im Kloster Le Bost in der Auvergne, Frankreich, wo er 2 klassische Dreijahres-Retreates absolvierte. Erfahrung in Meditation seit 1994. Lehrtätigkeit in Brasilien und Deutschland seit 2006. Ausbildung in Somatic Experiencing nach Peter Levine und ISP nach Rajan Selvan, sowie in Narm

Ellen Schutz-Türcke, Dipl.-Päd. Körperpsychotherapeutin in freier Praxis in 50937 Köln, Laudahnstr. 24, Tel. 0221/427125, langjährige Tätigkeit als Ausbilderin am Frankfurter Körperpsychotherapeutischen Institut, E-Mail: ellen-tuercke@t-online.de

Ulrich Lindenthal, lebt in München und ist als Meditationslehrer und Therapeut im Rahmen von Essentieller Psychotherapie tätig. Er lebte mehr als 10 Jahre in Retreat- und Praxiszentren in der Tradition von Thich Nhat Hanh und der tibetischen Tradition. Eigene Ausbildung in Essentieller Psychotherapie und Weiterbildung am am Ego-State-Institut Rheinland, sowie im Narm.

Weitere Referenten (das gesamte Referententeam der dreijährigen Fortbildungen in Essentieller Psychotherapie, siehe Webseite) können unter Umständen einzelne Fortbildungstage mitgestalten. In welchem Umfang dies der Fall sein wird, hängt vom Verlauf der Fortbildung und den Bedürfnissen der Teilnehmer ab.

Zusätzlich werden vermutlich Fortbildungsassistenten die Arbeit unterstützen.

Teil Eins: Meditation für Psychotherapeuten

Für diesen Teil sind Dirk Frettlöh, und Ulrich Lindenthal
verantwortlich.

„Im Geist des Erwachens liegt die Kraft, mit dem Geist anderer zu arbeiten“.

So begann der tibetische Lehrer Jamgon Kongtrul Rinpoche den Austausch zwischen buddhistischen Lehrern und Psychotherapeuten in New York in den 80er Jahren: Mit „Geist des Erwachens“ ist hier die Natur des Geistes gemeint, die Einheit von Mitgefühl und Weisheit. Sie ist die Quelle der tiefen Motivation, die erwachten Qualitäten in jedem Menschen freizulegen. Mit dieser Motivation wird die Essentielle Psychotherapie praktiziert und auch unterrichtet.

Ein Ziel der Fortbildung ist, den Teilnehmern ein Verständnis des eigenen Geistes zu vermitteln. Dies beinhaltet, die emotional und kognitiv gefärbte Dynamik der eigenen Wahrnehmungen zu durchschauen und sich zunehmend in ein klares Gewahrsein befreien zu können. Dank eines tieferen Verständnisses dieser Prozesse können die Teilnehmer ihren eigenen inneren Weg vertiefen, um dann auch andere Menschen bei ihrer therapeutischen Arbeit in Übereinstimmung mit diesem Weg des inneren Erwachens begleiten zu können.

Die thematisch gegliederten Seminare beginnen jeweils mit Präsentationen von Kernaspekten des buddhistischen Meditations-Weges, die von hoher Relevanz für die therapeutische Praxis sind. Hierauf folgen Austausche zu Fragen und persönlichen Erfahrungen. Die Tage sind durchweht von praktischen Übungen, bei denen wir in die Stille der Meditation oder der thematischen Kontemplation gehen. Dies verleiht unserem Austausch zusätzliche Tiefe. Zusätzlich werden morgens kurze stille Meditationen oder Meditationen auf den Medizin-Buddha, den Buddha der Heilung angeboten.

Tägliche Einführungen machen mit grundlegenden Inhalten der traditionellen buddhistischen Psychologie vertraut. In einem zweiten Schritt beziehen wir unser Verständnis direkt auf uns selbst und das heilsame Arbeiten mit unseren Klienten. Dabei werden ständig Brücken zwischen der alten buddhistischen Geistesschulung und dem therapeutischen Prozess geschlagen. Im Rahmen der Fortbildung werden folgende Themen behandelt:

Die *vier edlen Wahrheiten* als Grundmodell therapeutischen Vorgehens: Was sind die tiefsten Ursachen unserer Unzufriedenheit und der groben wie subtilen Formen des Leidens? Was ist Erwachen? Wie kann therapeutische Arbeit dieses Erwachen unterstützen?

Die Frage nach dem *Sinn und der Ausrichtung unseres Lebens* („Zuflucht“): Um welche Qualitäten geht es eigentlich im Leben? Was ist das Allerwichtigste? Worauf möchten wir den Heilungsprozess ausrichten? Was ist wahre Hilfe? Wie kann Therapie zum Finden einer tragfähigen Zuflucht beitragen?

Die *fünf Aggregate (Skandhas)* und die *Frage nach dem Ich*: Was sind unsere wichtigsten Identifikationen, die Bastionen der Ichbezogenheit, die den Heilungsweg verzögern? Wie können wir uns von solchen leiderzeugenden Identifikationen lösen? Gibt es ein Ich ohne Selbst? Was ist mit Nicht-Ich gemeint? Wie würde unser Leben ohne Ichbezogenheit aussehen?

Die *sechs befreienden Qualitäten (Paramitas)* als Modell einer gesunden Persönlichkeit: Was ist ein gesundes Ich, eine gesunde Persönlichkeit? Wie können wir positive Kraft und Weisheit im Rahmen einer Therapie stärken? Heilsames Verhalten, Meditation und Weisheit als zentrale Elemente des Weges umfassender Heilung.

Die befreienden *Geistesfaktoren* und die *acht Ebenen des Bewusstseins*: Was sind neutrale, heilsame und nichtheilsame Geisteszustände? Was ist Geist? Was ist Bewusstsein? Vor diesem Hintergrund werden wir uns eine Landkarte des Geistes erarbeiten. Aufbauend auf diesem Verständnis werden wir uns wichtigen Fragen zuwenden, wie zum Beispiel: Was ist der Unterschied zwischen einem verschleierte[n] und einem erwachten Geist? Was geht von einem Leben zum anderen weiter? Welche Geisteskräfte gilt es in der Therapie zu stärken? Wie können wir gezielt heilsame Geisteszustände kultivieren? Was ist das zutiefst Heile im Menschen? Wie können wir Zugang dazu in uns und anderen finden?

Arbeit mit den Emotionen: Was gibt es für Möglichkeiten, mit belastenden, nicht heilsamen Emotionen zu arbeiten? Wie können wir ihnen Einhalt gebieten, ihnen mit hilfreichen Mitteln begegnen, unsere Sicht transformieren, ihre wahre Natur erkennen und sie sogar als Weg des Erwachens nutzen? Im Rahmen dieser Fragen wird das Fünfstufen-Modell zum Arbeiten mit Emotionen von Karma Tschagme Rinpoche vorgestellt.

Die Anwendung der *Vier grundlegenden Kontemplationen* als Hilfe bei der inneren Orientierung und beim Treffen von Entscheidungen: Wie können Kontemplationen über die Kostbarkeit unseres Lebens, über den allgegenwärtigen Wandel, über die Auswirkungen von Handlungen sowie über die Nachteile des Verharrens in Verstrickungen (Samsara) den therapeutischen Prozess unterstützen? Wie helfen diese vier Kontemplationen beim Klären von Prioritäten in unserem Leben?

Betrachtungen zur Lehre des *Karma*: Inwieweit wirken Kräfte aus früheren Leben in unser Erleben hinein? Wie lassen sich karmische Schleier auflösen? Wie können wir Heilprozesse langfristig stabilisieren? Inwiefern kann Therapie auch eine Vorbereitung auf das Sterben und das Erleben danach beinhalten? Was sind die notwendigen ethischen Grundlagen, damit ein Leben wieder ins Lot kommt?

Das *Vierfache Kultivieren von Gewahrsein*: Was bewirkt Übung in Achtsamkeit und Gewahrsein im Heilungsprozess? Wie können wir uns in Achtsamkeit üben und auch anderen helfen, Geistesruhe und Erkenntnis zu entwickeln? Wie können wir mit einfachen Methoden den Geist sammeln und ausrichten? Wie können wir in Gegenwart eines Hilfesuchenden meditieren? Was ist Gebet? Wann und wie hilft ein Mantra?

Welche *einfachen Meditationsmethoden* können wir Klienten vermitteln? Einführung in die Atem- und Gehmeditation, Öffnen aller sechs Sinne, aufmerksames Handeln im Alltag, Entwickeln von Konzentration und Entspannung, Gewahrsein bei heftigen Gefühlszuständen, einfache Visualisationen für den Alltag...

Die *Vier Unermesslichen Qualitäten*: Wie können wir immer tiefer ein Erleben von Liebe, Mitgefühl, Freude und Gleichmut in uns und anderen freisetzen? Wie können Liebe und Mitgefühl das Zentrum therapeutischer Praxis werden?

Was ist der *Geist des Erwachens (Bodhicitta)*? Wie drückt er sich ganz konkret aus? Wie können wir ihn im Rahmen einer Therapie wecken und stärken? Einführung ins Mahayana Geistestraining (Lodjong) mit seiner radikal anderen Sicht menschlicher Probleme.

Gewahrseinsschulung gemäß der Tradition der Karma Kagyu: Wie können wir selbst tiefer mit der Natur des Seins vertraut werden? Einführung in Betrachtungen zur Natur des Geistes, in die drei Aspekte der Wirklichkeit (vorgestellt, bedingt und unfassbar) und in die stille Meditation ohne konkreten Bezugspunkt.

Der eigene Prozess und auch die Arbeit mit Klienten werden erheblich wirksamer, wenn wir uns persönlich in Studium und Praxis einer täglichen Geistesschulung widmen, denn diese wird die notwendigen Entwicklungen in Geistesruhe, Motivation und Sichtweise ermöglichen. Die Meditationsmethoden müssen geduldig über lange Zeiträume regelmäßig geübt werden. Sie tragen entscheidend zur persönlichen Entwicklung des Therapeuten bei und sie haben so einen großen Einfluss auf die Therapie, doch ihre direkte Anwendung bei Klienten wird stets auf recht einfache Formen begrenzt bleiben. Welche Methoden wir wann in Therapien einsetzen können, sollte mit den Ausbildern besprochen werden. Eine vertiefte Anwendung dieser Methoden des buddhistischen Geistestrainings bleibt stets dem eigenen, persönlichen Weg des Erwachens vorbehalten.

Teil Zwei: Integration ins psychotherapeutische Arbeiten

Für diesen Teil ist Wolfgang Erhardt verantwortlich.

Prinzipiell wird im Rahmen der Fortbildung eine **zusätzliche wesentliche Grundlage** für das eigene psychotherapeutische Arbeiten vermittelt: ein tiefergehendes Verständnis des eigenen „Geistes“. Dies beinhaltet ein Verständnis der Strukturen und Mechanismen unserer Wahrnehmung und ihrer Dynamik bis hin in tiefere Ebenen und damit letztlich ein Vertraut Werden mit der „-Grund-Natur-Ebene“- oder dem „Gewahren-Sein“, also der Kraft des „Gewahrseins oder des Bewusstseins“ in ihrer Essenz. Dies entspricht dem klassischen buddhistischem Begriff „Buddha-Natur“

Wir werden vertraut mit den Mechanismen des Greifens und Ablehnens und bemerken, wie unsere Wahrnehmung fast wie automatisch das Erleben in Subjekt (Beobachter) und Objekt (Wahrgenommenes) aufteilt. Wir erforschen man könnte sagen: „Die Basis des Seins“ durch die Meditationen. Mit den sich vertiefenden Einblicken in diese Ebene der eigenen Wahrnehmungsstrukturen und ihrer Dynamik, - geht ein wachsendes Wissen einher, dass bei unseren Klienten die gleichen Mechanismen greifen und dass er/sie dieselben Möglichkeiten hat, sich daraus zu lösen, wie wir. **Es entstehen durch diese Einsichten neue Implikationen für das psychotherapeutische Arbeiten.**

Ein wachsendes Verstehen der eigenen Wahrnehmungsstrukturen und ihrer Dynamik durch Meditation kann dazu führen, dass sich im Laufe der Fortbildung eine neue, grundsätzlich andere **Haltung** zum Klienten entwickelt. Der Klient wird mehr in seinem Potential in seiner ursprünglichen „Gut-Heit, in seiner ursprünglichen Unversehrtheit, in seiner „Buddha-Natur oder Christus-Natur“ gesehen.

Dies hat viele Auswirkungen und Implikationen für das psychotherapeutische Arbeiten. Wir haben es nicht mehr nur mit „Störungen, also einer reinen Psycho-Pathologie zu tun..., sondern wir sehen die Klienten mit dem Potential des Mensch-Seins und für uns als Therapeuten die Möglichkeit unsere Klienten auf ihrem Individuationsweg zu unterstützen.

Dies impliziert, dass der **Haltung des Therapeuten in der EPT und der Schulung der Haltung eine zentrale Bedeutung** zukommt.

Wie dieses „Verständnis“ des eigenen Geistes und die neue Sicht in das eigene psychotherapeutische Arbeiten der Teilnehmer integriert werden kann, werden wir als Gruppe und auch bei Bedarf mit jedem Teilnehmer einzeln erarbeiten. Dazu müssen wir die psychotherapeutischen Schwerpunkte der Arbeit unserer Teilnehmer etwas kennenlernen.

Des Weiteren werden wir dafür einige psychotherapeutische Übungen und Interventionen vermitteln, die speziell in der Essentiellen Psychotherapie entwickelt wurden. Dazu gehören u.a. das bekannte Training in Atem-Achtsamkeit -„Atemzüge zählen“ als therapeutisch stabilisierende Übung im „Siebener Schritt“ , die

Tonglen-Übung des Annehmens und Gebens - „Herzatem“, vor allem mit sich selbst und Teilen von sich selbst, sowie Übungen, in denen die eigenen Weisheitsressourcen durch Symbole repräsentiert werden, beispielsweise durch das Stellen eines Stuhls für die „Weisheitsressource“ in Rahmen der *Arbeit mit Teilen* oder durch die Zentrale Methode in der EPT dem Aufbauen eines „Heilfeldes“. Des Weiteren wird die Aufdeckende Arbeit als Methode (siehe Buch **Buddhistische Psychologie**-Erhardt/Borghardt-, die Arbeitsgrundlage der Fortbildung) vermittelt und Elemente aus der Trauma-bearbeitung und der Bindungstheorie.

Wir werden immer wieder den Bogen schlagen - auch mit Selbsterfahrungsübungen - zum konkreten psychotherapeutischen Arbeiten wie in der Arbeit mit „Eltern-Introjekten“ oder „EGO-States/Teilpersönlichkeiten“ oder allgemein in der Arbeit mit „Teilen der Persönlichkeit“.

Des Weiteren werden wir auch durch eine spezielle in der EPT entwickelte Supervision die Arbeit der Teilnehmer mit ihren Klienten/Patienten unterstützen.

Eine große Bedeutung haben die Demositzungen der Referenten in den Fortbildungsblöcken. Hier wird ein ganz nahes gut nachvollziehbares Verständnis des Ansatzes der Essentiellen Psychotherapie ermöglicht (für die Teilnehmer wird das Arbeiten so plastisch und gut nachvollziehbar) und auch die 3er Übungsrunden (Therapeut/Klient/Beobachter) der Teilnehmer unter Anleitung. Eine besondere Art der Nachbesprechung ermöglicht ein angstfreies Lernen im Miteinander.

Termine

Die Fortbildungsblöcke EPT beginnen jeweils um 10.00 Uhr und enden am letzten Unterrichtstag um 13:00 Uhr. Sie finden zu folgenden Terminen statt.

1. 3.-7.3.2027 *Sportschule Hennef*
2. 2.-6.6.2027 *Sportschule Hennef*
3. 8.-12.9.2027 *Sportschule Hennef (alle EPT-Gruppen zusammen)*
4. 12.-16.1.2028 *Sportschule Hennef*
5. 15.-19.3.2028 *Sportschule Hennef*
6. 7.-11.6.2028 *Sportschule Hennef*
7. 13.-17.09.2028 *Sportschule Hennef (Alle EPT-Gruppen zusammen)*

Kosten

Eine Teilnahme ist nur an der gesamten Fortbildung möglich.

Sie kostet € 6300,-

. Dieser Preis inkludiert (anders als bei früheren EPT- Fortbildungen) das Mittagsmenue am Seminarort.

Einzelne Seminartage kosten entsprechend € 180,-. Somit belaufen sich die Gebühren für jeden der drei 5-tägigen Blocks auf € 900,-. Die Gebühren sind jeweils 4 Wochen vor dem jeweiligen Seminar zu überweisen.

Bei frühzeitiger Zahlung gibt es **Kostennachlass**:

Bei Bezahlen der gesamten Fortbildung in einer Summe bis zum **30.06.2026** werden 10% Nachlass gewährt, d.h. statt € 6300,- sind nur noch € 5.670 zu bezahlen.

Wird die gesamte Fortbildung noch vor dem 1. Fortbildungsblock bezahlt, werden 5% Nachlass gewährt, d.h. die Fortbildung kostet dann nur € 5.985,-.

Die Kosten für **Einzelstunden** in Essentieller Psychotherapie (Selbsterfahrung oder Supervision) betragen € 130,- (für 50 Min.)

Die Gruppensupervisionen (dreistündige Gruppensupervisionen kosten € 500,-, hier wird die Summe durch die anwesenden Teilnehmer geteilt

-z. B. bei 5 TN = - 500:5 = € 100,- für jeden TN)-

Diese Gebühren für Einzelstunden und Gruppensupervisionen sind jeweils nach Durchführung an den durchführenden Therapeuten zu entrichten.

Im Laufe der Fortbildung fallen etwa 100 Euro für Literatúrausgaben an.

Für Teilnehmende, die das Zertifikat erhalten möchten, fallen € 250,- für die mündliche Prüfung und Korrektur der Abschlussarbeit an.

Kontakt

Institut für ESSENTIELLE PSYCHOTHERAPIE

Inhaber und hauptverantwortliche Gesamtleitung: Wolfgang Erhardt

Adresse: 53773 Hennef, Eichkuhle 22, Tel. 02242/9175738 (aktuelle Telefonsprechstunde freitags 14.00-14.30), Fax: 02242/915285 mobil 01715420229

Webseite: www.essentielle-psychotherapie.com

E-Mail: info@essentielle-psychotherapie.de

Bankverbindung: Institut für Essentielle Psychotherapie, Konto 0107382103, apo-Bank Düsseldorf, IBAN: DE25 3006 0601 0107 3821 03

Steuer Nummer: 222/5098/5561 beim Finanzamt Sankt Augustin, Umsatzsteuerbefreiung nach § 4 Nr. 21 a)bb)

Weitere Informationen sowie eine Anfahrsbeschreibung finden sich auf der Website.